

Die Lust auf Naturschönheiten geweckt

Heiner Vischer hat mit Markus Ritter die Internetseite «Grüngürtel» konzipiert

michel ecklin

Fünfzig Naturorte des Dreilands listet die umfassende Website Grüngürtel auf – von der Blauenweide bis zur Petite Camargue.

Nur wer selber die Faszination der Natur erlebt, wird empfänglich für Anliegen des Umweltschutzes. Diese Feststellung veranlasste vor fünf Jahren Heiner Vischer, Gründer und Präsident der Stiftung für trinationalen Umweltschutz (Trinum), sowie Stiftungsvizepräsident Markus Ritter, die Idee Grüngürtel zu entwickeln, eine Website, die Naturorte in der trinationalen Regio vorstellt.

Seit Ende August ist «Grüngürtel» im Internet aufgeschaltet. 50 Naturorte sind aufgelistet, darunter bekannte wie das Birkköpfl oder die Petite Camargue und weniger vertraute wie etwa der Eichener See bei Schopfheim oder die Blauenweide bei Blauen.

«Wir wollen die Leute ins Grüne bringen, damit sie die Schönheiten der Natur erkennen», erklärt Vischer. «Grüngürtel» soll die subjektive Naturwahrnehmung fördern, indem man vor Ort dazu gebracht werde zu denken: «Wow, ich wusste ja gar nicht, wie schön es hier ist.» Von Anfang an war klar, dass Orte in allen drei Ländern berücksichtigt werden sollten. «Die Natur kennt keine politischen Grenzen», so Vischer.

praktische hinweise. Auffallend ist, wie umfassend und benutzerfreundlich die Webseite ist: www.gruenguertel.ch beschreibt nicht nur ausführlich die Eigenheiten des jeweiligen Naturraums mit seinen seltenen Pflanzen und Tieren, seiner Entstehungsgeschichte und heutigen Bedeutung. Neben kulturellen Details rund um die Grünflächen, etwa historischen Bauten, findet man allerhand praktische Hinweise. Der Benutzer erfährt beispielsweise, ob er ein Fernglas oder einen Sonnenschutz für die Exkursion mitnehmen sollte oder was an den einzelnen Orten an Picknickplätzen, Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten vorhanden ist. Die Seite nennt saisonale Besonderheiten, zeigt das aktuelle Wetter, und führt die Anfahrtswege per Velo, Auto und öffentlichen Verkehr auf.

Alle Orte sind auf Google-Maps aufgeführt, die Details kann man auf sein GPS übertragen. Die relevanten Informationen zu jedem Standort lassen sich im Hosentaschenformat ausdrucken. Und schliesslich wird zu externen Angeboten verlinkt, etwa zu Beschreibungen einzelner Pflanzen.

in drei sprachen. Zusammen mit Michael Wilke vom Trinationalen Umweltzentrum in Weil recherchierten Vischer und Ritter tagelang an den ausgewählten Orten. «Dabei habe

ich selber viel Neues entdeckt», sagt der Biologe Vischer. So habe er die Rheinhalde entlang der Basler Grenzacherstrasse nie bewusst wahrgenommen. Jetzt finden sogar ausländische Pharmamitarbeiter den Zugang zu solchen unauffälligen Naturflächen; neben der deutschen gibt es auch eine französische und englische Version von «Grüngürtel».

Als Zielgruppe bezeichnet Vischer «alle»: eilige Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Velofahrer, Wanderer, Schulklassen – «und vielleicht werden wir eines Tages ein spezielles Angebot für Blinde schaffen», sagt Vischer.

geldgeber. «Grüngürtel» kostet für die kommenden fünf Jahre 300 000 Franken. Dank einer Reihe privater Geldgeber und den beiden grossen Basler gemeinnützigen Stiftungen ist das Budget fast gedeckt. Auf staatliche Unterstützung verzichtete Trinum. Nach einem Schutzprogramm für den Steinkauz ist «Grüngürtel» das zweite Projekt der im Jahr 2001 gegründeten Stiftung. Die Website soll dank dem Feedback der Nutzer aktuell bleiben und ständig ergänzt und ausgebaut werden. Jetzt hofft Vischer, dass mit dem Projekt seine eigene Begeisterung für die Natur auf andere überspringt. Denn der Biologe, der für die Liberalen im Grossen Rat sitzt, ist überzeugt: «Faszination für die Natur ist besser als politische Parolen.» > www.gruenguertel.ch